

~~h. 729~~ h. 729.

41.

Ya  
991

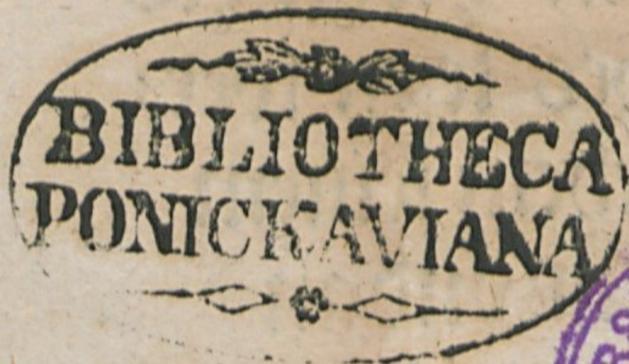
# Bericht / eines Edel-

mannes / in einem Stedtlein Belzig  
genant / mit namen Anthonius Seele /  
welcher gar schwere vnd erschreckliche  
anfechtung hat / vnd allweg was gegen  
vnd wider ihn höret reden / vnd weder  
Tag noch Nacht keine ruhe dauor ha-  
ben mag. Selbst mit eigener Handt  
solche seine anfechtung beschrieben / vnd  
in druck zuuorfertigen begeret / ver-  
hoffent / Gott werde durch vieler  
Leute seuffzen / vnd herzliches  
vorbitten / so solches lesen wer-  
den / ihn von solchem seinem  
schwerem Creuz vnd an-  
fechtung gnediglich  
erledigen.

M. D. L. X. I. I. I.

Gedruckt zu Erfurdt / bey Jeremias  
Portenbach.

389



**L** S ist ein Junger Edelman in  
einem Stedtlein Belzig genandt/  
der noch ein freyer vnd lediger Ges  
sell ist/mit namen Anthonius Sees  
le/vngeuehlich dreyssig jar alt/wel  
cher mit schweren vnd vielfeltigen anfechtun  
gen zu Tag vnd Nacht jemmerlich geplaget  
wird. Dann da es in den 10. Septembris des  
62. Jars ankommen vnd erstlich widerfaren/  
ist ihme einen tag oder vier zuvor sehr bange  
worden/das er nicht gewust hat / wo er hat  
bleiben sollen/vnd doch nicht gewust/warum/  
oder wess halben. Vnd hernacher vom 10.  
Septemb. bis hieher /hat er zu tag vnd nacht  
etwas gegen vnd wider ihn hören reden (wie  
wol er nichts sihet) welches ihnen reizet / zu  
vielen bösen sachen/vnd ihn so hoch mit schelt  
wort verspricht vnd verleumbdet/damit es in  
zur vor zweyfelung treiben will / mit diesen  
worten: Du bist ein Schelm/Böswicht/  
Nar/Flattergeyst/Auch als jr zwey oder drey  
gegen einander redeten/mit diesen Worten: Er  
sol vnd muß verzagen /Hörstu doch woll das  
es darumb geschicht/das er verzagen soll. Vnd  
dergleichen viel selzames vnnütze geschwetzes.

Er höret offft drey stimmen/eine vnd die  
ander/vnd durch einander / vnd offft zu gleich

A ij von vns

von unerhörter vnzucht / vnd ander greuel vñ  
schrecken von Götlicher verachtung / hohen  
vnd nidern stenden / vñd wider die heylige  
Götliche schrifft / vñd wider den Heyligen  
Geyst.

Er hat auch 5 oder 6. wochen nicht fast  
ruhen können / vñd hat immer fort also eins  
vñ das ander hören handeln.

Bißweilen sagt es zu jm / Ich bin dein Eng-  
gel / Wilst du mir nicht volgen / bald hernach  
sagt es / Ich bin der Teufel / Ich bin kommen  
dich zu bannen / offft so hört ers auch den glau-  
ben sprechen.

Auch hört er viel leichtfertiges dinges /  
dann es erzelet ihm was er von jugent auff ges-  
than vnd begangen hat / es weyß auch was er  
die selbige stunde im sinne hat / das er offft ers  
schrickt / vñd doch solcher list selbst lachen  
muß / denn es erzelt jm / Sich das will er thun /  
horch das will er beychten.

Vñd wann er inn seinem gebet sitzt / so  
plauderts jm nach / vñd macht in gar irr.

Vñd wenn er inn der Kirchen ist / so  
plauderts dem Prediger nach / damit es in von  
dem gehör Götliches Worts irr mache / vñd  
er schreibe / lese / oder thu was er wolle / so  
schwartz es jm allzeyt ein / vñd verhindert in in  
alle seinem vorhaben.

Bisweilen hört ers rumpeln vnd pol-  
dern in der Stuben vnd Kammern / vnd si-  
het doch gar nichts.

Er höret auch / Wir Preitzen / wir müssen  
herter preitzen / wir müssen auff in setzen / denn  
das ganze Landt setzt auff ihn / jzt preitzt der  
jzt preitzt der ander / das sagt der Caplan inn  
der Helle / das sagt der Pfaffe inn der Helle /  
welchs doch nicht alles zuerzelen möglich / wz  
er für grausame lesterwort höret.

Er hört auch viel leuth so erkennenet / mit  
namen nennen / vnd ihnen erschröckliche laster  
zumessen / vnd wie sie wider in / was böses zu  
thun im sinn hetten.

Zu zeyten höret er viel Weiber vmb das  
Haus klein singen / vnd darein tanzen.

Auch hört er oft einen grossen Dreyel-  
windt vmb das Haus gehen / welcher gar sehr  
prauset / vnd darein sagen / Da leit das glücke /  
vnd wir kommen noch einmal wider / vnd dz  
geschicht zu dreyen maln / als wann man mit  
wegen vmbs Haus für.

Es zeyget auch bemelter Edelman an / so  
er alles / was er die zeyt vber für wunderbar-  
lich ding gehöret hat / beschreiben wölle / wür-  
de jm ein ganzer Karren Papier nicht genug  
sein.

Er höret in Summa / so viel selzam  
vnd vnützigen geschwezes / dauon nicht zu  
schreiben / jzt von diesem / halt von einem an  
dern / vnd eins inn das ander / das er / so in Gott  
durch seine Gnedige vnd Väterliche gnade  
nicht erhielte / lengest vom Sinne kommen  
were.

Wiewol er fleissig zur Kirchen gehet /  
auch inn Kirchen auff sein Beger allweg das  
gemein Gebet vor ihn gethan / vnd er doch  
keine Besserung entpfindet / hat er solche seine  
Beschwerliche anfechtung mit eigener Handt  
beschrieben / vnd inn druck aufzugehen / ganz  
vleißig gebeten / Der zuuersicht / Es würde ir  
gent ein Mensch in rechtem Glauben vnd ver  
trawen zu Gott ruffen / vnd vor ihn bitten / vñ  
von Gott erhöret werden / auff das er wider  
rumb zuruhe kommen / vnd von diser grew  
lichen separation vnd anfechtung des Teuffels  
erlediget möchte werden.

Da Christus ( Johan 12 ) Betet / Gott  
wolte seinen Namen verkleren / fiel eine Stim  
me von Himmel / vnd sprach : Ich habe in vor  
kleret / vnd will in abermal verkleren. Vnd da  
das Volck meinet es donnerte / Antwortet  
Jesus vnd sprach : Die Stimme ist nicht vmb  
meinen willen geschehen / sondern vmb ewern  
willen

willen/ 2c. Also stellet Gott vns jetzundt diesen Edelman für vnser augen / nicht alleine vmb seiner Sünde willen / sondern fürnemlich / vmb vnser aller wegen / die wir solchs mit schrecken sehen vnd hören / ob er vns doch irgent vnser verstockte hertzen erweichen / vnd zu rechtshaffener Bus / vnd ablassung von vnsern Sünden / leiten vnd führen möchte / damit wir nicht dem Teuffel / so diesen Menschen jetzundt ansicht / gar inn die Hende kommen / vnd dort ewigklich von ihme angefochten / gepeiniget vnd gequelet möchten werden.

Dann es warnet auch Christus Luce 21. vns gar trewlich / wie wir der Zeychen warnemen sollen / da er sagt: Es wirdt den Leuthen bange sein / vnd werden zagen. Vnd wenn ihz solches alles sehet anfahen zu geschehen / so sehet auff / vnd hebet ewre Haupter auff / darumb das sich ewer erlösung nahet / 2c.

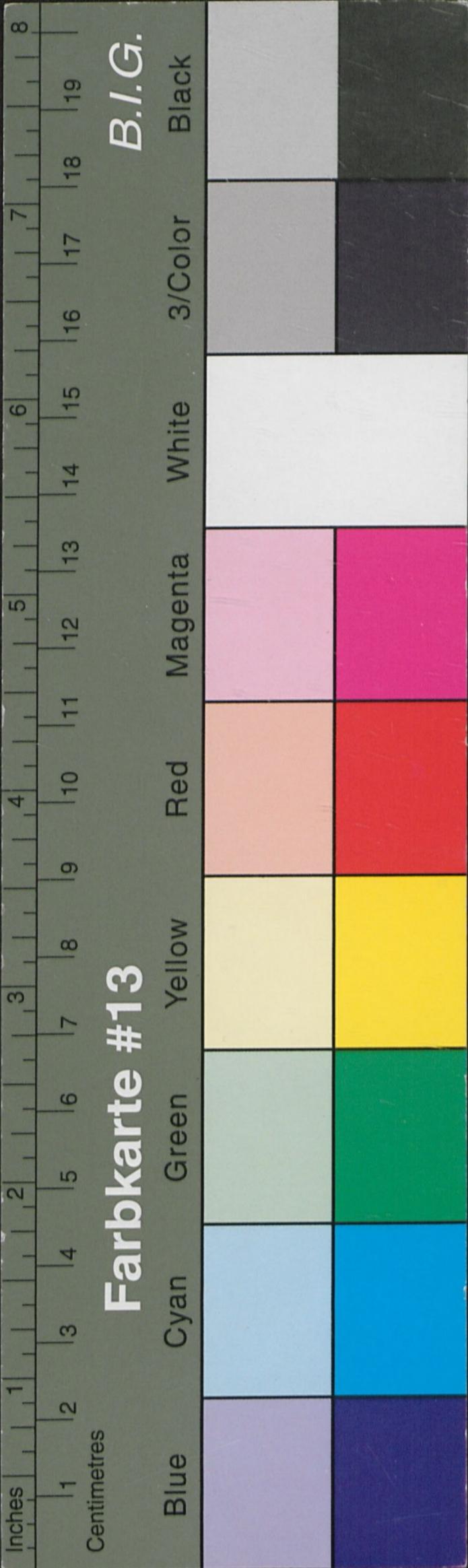
Hiemit last vns diese schröckliche anfechtung des Teuffels an diesem Menschen fleissig warnemen vnd bedencken / vnser Sünde erkennen / dieselben vns lassen leit sein / vñ Gott von hertzen vmb vorzeihung bitten / vnd ein Gottfürchtiges leben anfahen.

Auch lasset vns mit christlichem mitleiden für ernanten Edelman / hertzlich zu Gott ruffen / das er ihm seine anligende noth / vnd schwere anfechtung des Teuffels wenden wolle / nach seinem Väterlichen willen / vnd wolgefallen / Amen.

9991

X 7207202





~~h. 72, 9.~~ h. 72, 9. 41.

Ya  
991

**Bericht / eines Edel-**  
mannes / in einem Stedtlein Belzig  
genant / mit namen Anthonius Seele /  
welcher gar schwere vnd erschreckliche  
anfechtung hat / vnd allweg was gegen  
vnd wider ihn höret reden / vnd weder  
Tag noch Nacht keine ruhe dauor ha-  
ben mag. Selbst mit eigener Handt  
solche seine anfechtung beschrieben / vnd  
in druck zuuorfertigen begeret / ver-  
hoffent / Gott werde durch vieler  
Leute seuffzen / vnd herglichenes  
vorbitten / so solches lesen wer-  
den / ihn von solchem seinem  
schwerem Creuz vnd an-  
fechtung gnediglich  
erledigen.

M. D. LXXIII.

Gedruckt zu Erfurdt / bey Jeremias  
Portenbach.

389

